

Gewächshaus-Fundament

Beitrag von „muddyliz“ vom 1. März 2012, 18:15

Habe mir noch ein Gewächshaus gekauft. Das stand bei Ihhbäh für 699 Euro drin, Entfernung 20 km. Ich hatte es mir schon vor Ablauf der Auktion angesehen und 500 Euro geboten, falls kein Gebot kommt, Und es kam kein Gebot, so bekam ich den Zuschlag. Heute habe ich es abgebaut und nach Hause transportiert.

Es handelt sich um ein Einhell Smaragd 2E, Breite 2,51 m, Länge 4,30 m, Alter 2 Jahre (sieht noch sehr gut aus). Leider hat es nur 6-mm-Doppelstegplatten, aber es ist ja auch nur für den Sommer gedacht.

Nun meine Frage:

Das Fundament besteht aus 25 cm breiten und maximal 1 m langen Gehwegplatten von ca. 8 cm Dicke, die hochkant ca. 20 cm tief im Boden eingelassen waren (sie schauten also noch ca. 5 cm aus dem Boden raus). Darauf war das Gewächshaus verschraubt. Frosttiefe ist das ja lange nicht. Reicht das, wenn ich die Gehwegplatten wieder nur ca. 20 cm tief in den Boden eingrabe und unten drunter eine dicke Schicht Schotter als Drainage ausbringe? Das Gewächshaus hat laut Hersteller ein Gesamtgewicht von 115 kg.

Beitrag von „Pieks“ vom 1. März 2012, 22:38

Hallo Ernst,

was meinst Du mit "reichen"? Als Verankerung bei Sturm? 13 Meter Betonplatten 25x8 cm wiegen ordentlich, aber das wirst Du wissen, wenn Du die Teile heute transportiert hast. Sollte reichen. Auch um das Gewächshaus-Gewicht aufzunehmen sollte es ausreichen. Es sind gerade einmal 9 kg Gewächshaus pro Meter. Ich denke nicht, dass ein Stahlrahmen-Fundament mehr wiegt. Du könntest aber, um ganz sicher zu gehen, die Gehwegplatten zumindest an den Ecken des Hauses einbetonieren. Allerdings weißt Du am Besten, wie bei Dir das Wetter ist, ob es so böse stürmen kann, dass eine zusätzliche Verankerung erforderlich ist. Mir würde es reichen, so als Sommerhaus. Und frostfest muss es eh nicht sein. Ich Faultier würde wahrscheinlich

sogar den Schotter weglassen...

Liebe Grüße,
Tim

Beitrag von „muddyliz“ vom 1. März 2012, 23:35

Hallo Tim,

es geht nicht um die Windstabilität, die ist durch die schweren Platten gegeben. Es geht mir um die Froststabilität im Winter. Ich möchte nicht, dass sich das Gewächshaus durch Bodenfrost hebt oder senkt, eventuell sogar noch ungleichmäßig.

Ich habe jetzt mal einen Maurer gefragt, und er hat gesagt:

Graben in Spatenbreite ausheben, Erde feststampfen, 10 cm Schotter rein (als Drainage) und feststampfen, 8-10 cm erdfeuchten Beton rein und darauf die Steine setzen. Links und rechts noch eine ca. 10 cm hohe Betonschulter, damit die Steine sich nicht seitlich verschieben. Eisen muss keins rein in den Beton.

Beitrag von „rudir1962“ vom 2. März 2012, 00:22

Hallo -

Mein Lieber Freund Ernst !!

Fakt ist -

Du must wenn Du vor Frostschäden sicher sein willst ein wenigstens 80 cm tiefes betoniertes Fundament (ca. 20 cm breit - Keine Bewahrung) machen (Je nach region bis zu 1,00 meter) -

Dann bist Du auf der sicheren Seite !!!

<http://www.baumarkt.de/nxs/657...ein-Gartenhaus-betonieren>

Auch wenn Ich Dich manchmal nerve !!

Man liest Sich -

Rudi -

PS: Ich komme vom Bau und weiss von was Ich schreibe !!
Sag deinem Maurer mal das er keine Ahnung hat !!

Beitrag von „rudir1962“ vom 2. März 2012, 00:36

Hallo Ernst -

Sieh es mal so >>

Der Boden gefriert nach und nach bis zu einer tiefe von ca. (standart) 80 cm -

Ist das Fundament weniger dann friert die darunter befindliche feuchte Erde und dehnt sich aus - Wie eine Flasche Bier die man in der Kühltruhe vergessen hat !!

Folge ist das sich das Fundament anhebt oder verschoben wird !!!

Je nach Region liegt die Frostgrenze tiefer -

Einfach Tante Googel befragen !

Und nur betoniert bitte - Keine Gehwegplatten oder sonstiges !!

Denke das wieder alle schreiben >> Lass Dich nicht verunsichern !!

Rudi -

Beitrag von „muddyliz“ vom 2. März 2012, 19:16

Hallo Rudi,

der Mann ist Polier und seit über 30 Jahren im Geschäft, der wird's schon richtig wissen.

Bezüglich Frosthub durch Eisbildung im Boden. Gerade deshalb kommt ja unter den Beton 10 cm Schotter. Zwischen den einzelnen Steinchen ist Platz genug, damit sich das Wasser/Eis beim Gefrieren ausdehnen kann.

Bei einem Haus ist das was Anderes, da lastet ja ein nicht unerhebliches Gewicht auf dem Ringfundament. Aber bei einem Gewächshaus von 115 kg spielt der Druck auf den Untergrund, selbst wenn man die schweren Randsteine mitrechnet, eine zu vernachlässigende Rolle.

Alternativ zu einem Fundament werden ja von Einhell auch einschraubbare Bodendübel empfohlen, und die sind ja auch nur 57 cm lang, wobei man ja auch dabei noch die Spitze und den Überstand über dem Boden abrechnen muss. Mir sind diese Bodendübel aber zu teuer.

Was noch eine Möglichkeit wäre: Bodenhülsen einschlagen und zwischen diesen Styrodurplatten in Schotter so verlegen, dass diese etwas aus dem Boden rausschauen und 10

cm im Boden sind. So habe ich es bei meinem Tomatengewächshaus auch gemacht, nur dass ich dort statt einem Alufundament einen Holzrahmen eingebaut habe.

Beitrag von „muddyliz“ vom 20. März 2012, 19:31

Nun habe ich mich für 90 cm lange Einschlaghülsen entschieden. Dazwischen kommt Styrodur, welches oben ca. 10 cm herausschaut und ca. 20 cm tief in den Boden reicht und auf einer Lage Splitt als Drainage/Frostschutz ruht.

Der Fundamentrahmen ist mit Edelstahlschrauben und Ringmuttern an den Einschlaghülsen befestigt.

Beitrag von „Patrick“ vom 21. März 2012, 08:51

Muss unbedingt auch noch ein Gewächshaus aufstellen in den nächsten 14 Tagen aber bin handwerklich eigentlich nicht wirklich begabt. Bin froh dass ich mich hier ein bißchen orientieren kann.

Ich glaub ich hab mir bei der Auswahl auch ein paar von dem Smaragd angesehen. Hab dann aber das Lavendel mit 10,77 m² geholt. Hätte gerne eins mit mehr Quadratmetern gehabt aber die waren dann entweder zu teuer oder hatten kein Metallfundament. Werd mir aber demnächst noch irgendwann eins mit mehr Quadratmetern und ohne Fundament nehmen. Ich werd das mit dem Betonieren dann hoffentlich irgendwie hinkriegen.

Beitrag von „Ann-Kathrin“ vom 21. März 2012, 11:56

Investier lieber etwas mehr Geld für ein Gewächshaus. Ich habe vor 2 Jahren eins gebaut, so ein sehr günstiges, mit nur 3m² Grundfläche. Ist auch nicht für Kakteen.

Es gab nur 6mm dicke Stegdoppelplatten und vorallem die Befestigung mit den Klammern macht nur Ärger. Beim nächsten Gewächshausbau würde ich echt ein höherwertiges GWH nehmen ohne Klammerbefestigung.

Beim Sturm hat es mir schon eine Dachplatte rausgehauen und wenn erstmal eine fehlt ist das

ganze in sich sehr gefährdet.

Leider hatte ich bei einem 3m² Haus keine Auswahl und musste es da so nehmen wie es ist.

Beitrag von „muddyliz“ vom 21. März 2012, 21:43

[Zitat von Ann-Kathrin](#)

Es gab nur 6mm dicke Stegdoppelplatten und vorallem die Befestigung mit den Klammern macht nur Ärger.

Das Smaragd hat keine Klammern sondern Plastikleisten, die über die gesamte Länge der Stegdoppelplatten auf diesen aufliegen.

Hallo Ann-Kathrin,

vielleicht wäre es eine Möglichkeit, am Rand der Stegdoppelplatten noch einen kleinen Aluwinkel anzubringen, und diesen dann mit den Klammern zu fixieren. So ergibt sich ein stärkerer und gleichmäßiger Druck auf die Stegdoppelplatten.

Beitrag von „Ann-Kathrin“ vom 21. März 2012, 21:57

Hi,

ja man lernt immer dazu, solche Leisten sind bestimmt besser. Ich habe die Klammern mit Silikon befestigt.

Jetzt habe ich noch das Problem das sich sehr gerne Ohrenkneifer und vorallem Marienkäfer in die Platten einnisten.

Beitrag von „muddyliz“ vom 21. März 2012, 22:27

[Zitat von Ann-Kathrin](#)

Jetzt habe ich noch das Problem das sich sehr gerne Ohrenkneifer und vorallem

Marienkäfer in die Platten einnisten.

Haben die Platten oben und unten keine Abschlussleisten aus Alu? Falls nicht, dann schau mal im Baustoffhandel nach dünnen U-Leisten aus Alu, die auf die Platten passen. Drücke die fest auf die Platten und fixiere sie an beiden Enden des U (oben und unten) mit etwas essigvernetztem Silikon. (siehe Skizze)

Es gibt auch spezielles, belüftetes Abschlussband (z.B. sowas: http://www.kunststoffprodukte...es/verlegezubehoer_pc.htm), aber für 6er Platten ist das zu breit und schaut zu weit raus. Kannst ja mal googeln, ob es auch schmäleres gibt.

Beitrag von „Ann-Kathrin“ vom 21. März 2012, 23:35

Nein, sie haben keine Abschlussleisten. Vielen Dank für deine Tipps! Die Platten passen teilweise nur sehr sehr knapp in den Rahmen. Alles Mist 😊

Beitrag von „muddyliz“ vom 22. März 2012, 14:01

Und weiter geht's:

Da das Styrodur genau so dick ist wie der Fundamentrahmen (2 cm), und dieses doch recht labberig ist, habe ich innen bis knapp unter Oberkante Fundamentrahmen noch mal 4 cm Styrodur drangesetzt zur Stabilisierung. Der Clou war, dass der m² 4cm dickes Styrodur billiger war als das von 2 cm Dicke. 🤖

Beitrag von „muddyliz“ vom 23. März 2012, 20:19

Und weiter geht's:

Heute habe ich den Boden geebnet, War ne schöne Hackerei, da der Boden recht festgetreten war.

Danach habe ich ca. 2 cm dick Splitt ausgebracht und gerade gezogen.

Und dann wurden die Platten gelegt, bin allerdings heute nicht ganz fertig geworden damit. Die Platten sind Resteverwertung, alles was sich so über die Jahre angesammelt hat. Sieht zwar

nicht schön aus (v.a. die Waschbetonplatten :()), erfüllt aber seinen Zweck. Jetzt spüre ich jeden Knochen und jeden Muskel. 😞

Beitrag von „muddyliz“ vom 24. März 2012, 19:52

Heute war der härteste Tag:

Nachdem ich die restlichen Platten im Gewächshaus verlegt hatte, verlustierte ich mich an der Umrandung. Wie gesagt, alles Resteverwertung. Die Umrandung habe ich mit Gefälle vom Gewächshaus weg verlegt, damit Regenwasser nach außen abgeleitet wird.

Die schweren Randsteine, auf denen das Gewächshaus ursprünglich stand, habe ich vor dem späteren Eingang verlegt, etwas zum Eingang hin ansteigend, damit man keinen so großen Schritt über den Fundamentrahmen machen muss. Im Bezug zu den Platten innen ist die Oberkante des Fundamentrahmens 20 cm höher. So gewinne ich v.a. bei der Seitenhöhe des Gewächshauses auch 20 cm.

Ich habe die Platten innen und außen vor dem Aufbau der Gewächshauswände verlegt, weil man dann viel freier agieren kann. Außerdem, falls es mal regnen sollte, steht man beim weiteren Aufbau nicht mehr im Matsch.

Beitrag von „taube2412“ vom 24. März 2012, 20:09

Hallo Ernst,

das sieht richtig gut aus, aber auch nach richtig fiesen Rückenschmerzen!

Nächste Woche legst du dann bestimmt mit dem eigentlichen Aufbau des Gewächshauses los, oder?

Beitrag von „muddyliz“ vom 24. März 2012, 20:20

Hallo Sonja,

ich fühle mich wie'n alter Mann.

Die einzige Hilfe die ich bisher hatte, war mein Junior, der beim Abbau geholfen hat, und der

heute mal 2 Schubkarren voll Sand angekarrt hat. Na ja, wer nicht hilft, darf hinterher auch nicht meckern oder Rechte sprechen wollen.

Beitrag von „Wühlmaus“ vom 25. März 2012, 14:22

Hallo Ernst,

da bist du ja schon richtig weit vorangekommen. Das ist Knochenarbeit, das kann ich dir nachfühlen.

Die Platten vor dem Aufbau zu verlegen, finde ich auch sehr sinnvoll. Vor allem ist man dann wenigstens endlich fertig, wenn das Haus aufgebaut ist, und muß nicht noch mit langen Zähnen an die Plattenverlegung herangehen.

Hoffentlich hält sich das Wetter noch eine Weile, damit Du weiterhin gut voran kommst.

Beitrag von „muddyliz“ vom 27. März 2012, 09:02

Momentan bin ich dabei, die Stegdoppelplatten zu reinigen. Obwohl das Gewächshaus erst 2 Jahre stand, haben sich doch teilweise unten in den Wandplatten schon Algen gebildet. Die U-Schienen unten an den Wandplatten waren einfach nur aufgesteckt und nicht mit Silikon abgedichtet, so kamen Dreck und Regenwasser in die Hohlkammern => Algenbildung. Außerdem hatten in einigen wenigen Kammern Solitärbiene ihre Brutzellen gebaut. Das Problem ist, wie reinigt man die Hohlkammern von 6-mm-Platten? Bei 10-mm-Platten (mein 1. Gewächshaus) war das kein Problem: Ein 2 m langer, dünner Holzstab und vorne eine dünne Reagenzglasbürste reingesteckt, und man konnte die Kammern problemlos reinigen. Für die 6-mm-Platten habe ich einen Draht vorn mit etwas Klebeband umwickelt und fahre damit in die Hohlkammern. Aber richtig sauber bekommt man die damit nicht. Anschließend werden die Platten im Teich geflutet (so kann man sehen, ob auch alle Kammern frei sind), mit Pressluft ausgeblasen und dann zum Trocknen in die Sonne gestellt. Wichtig ist, dass man die Platten

nicht hintereinander stellt, denn dann kann es zum Hitzestau kommen.

Was ich jetzt noch brauche ist schmales Antidust-Tape mit Belüftung von 25 mm Breite. Weiß Jemand, wo man das bekommt?

Einen Fehler habe ich auch schon entdeckt: Beim Abbau vergaß ich, auf den Platten zu markieren wo innen und wo außen ist. Denn die meisten Stegdoppelplatten haben nur außen eine UV-Beschichtung. Und falsch rum eingebaut dürften die nicht allzu lange halten.

Beitrag von „Wühlmaus“ vom 27. März 2012, 10:09

Hallo Ernst,

könnten Dir eventuell Pfeiffenputzer bei der Reinigung helfen? Die gibt es in dünn und in dickerer Variante. Reichen natürlich nicht durch die gesamte Platte. Hinten und vorne einen Draht dranbinden und dann hin und her ziehen.

Beitrag von „muddyliz“ vom 27. März 2012, 22:06

[Zitat von Wühlmaus](#)

Hallo Ernst,

könnten Dir eventuell Pfeiffenputzer bei der Reinigung helfen? Die gibt es in dünn und in dickerer Variante. Reichen natürlich nicht durch die gesamte Platte. Hinten und vorne einen Draht dranbinden und dann hin und her ziehen.

Hallo Elke,

vielen Dank für den Tipp. Jetzt ist es leider schon zu spät, ich habe die Platten gesäubert.

Ich habe aber jetzt raus was außen und was innen ist:

Bei manchen Platten ist die Außenseite etwas dicker als die Innenseite.

Dort wo der meiste Dreck unter den unteren U-Schienen sitzt ist außen. Ich konnte das an den Dachplatten erkennen, deren unteres Abschlussprofil asymmetrisch ist. Habe jetzt alle Platten entsprechend markiert.

Antidust-Tape ist auch bestellt.

Habe den ganzen Tag Stegdoppelplatten geputzt. Unten in den Kammern waren Algen stellenweise bis zu 3 cm hoch. Die Stegdoppelplatten der beiden Dachfenster habe ich mit Silikon von innen gegen die Fensterrahmen geklebt, denn dort konnte Regenwasser zwar relativ leicht eindringen, aber schlecht abfließen. Wenn man bedenkt, dass dieses Gewächshaus neu über 1000 Euro gekostet hat, dann wünscht man sich, dass die Konstrukteure von Einhell schon bei der Planung mal besser nachdenken würden. Ich habe noch weitere Schwachstellen entdeckt, die ich ausmerzen werde soweit möglich. Werde darüber berichten.

Beitrag von „muddyliz“ vom 28. März 2012, 20:37

Heute war wieder Putztag: Habe alle Aluprofile und die Abdeckleisten geputzt.

Morgen kommen noch die Giebel und die Türen dran, dann kann's losgehen mit dem Aufbau, vorausgesetzt das Antidust-Tape kommt bald und es regnet nicht.

Beitrag von „taube2412“ vom 28. März 2012, 20:50

Hallo Ernst,

muß dich echt bewundern mit welchem Elan und Geduld du dir da dein Gewächshaus zurecht "bastelst". 🧐 Hut ab vor soviel Einsatz!

Beitrag von „muddyliz“ vom 29. März 2012, 20:34

Heute habe ich noch die restlichen Aluprofile und Abdeckleisten sowie alle Verbindungsstücke

geputzt und die Schrauben und Muttern sortiert.

Bild 1: So sieht ein gutes Aluprofil aus, welches die Wand-Stegdoppelplatten unten abschließt. Man sieht in der Mitte einen Abstandhalter, der verhindert, dass die Stegdoppelplatten bis zum Boden des U-Profiles reichen. Dadurch wird gewährleistet, dass Kondenswasser unten aus den Platten abfließen kann.

Bild 2: Ein Billigprofil wie bei meinem Gewächshaus. Kondenswasser kann nicht abfließen, zusätzlich wird zwischen U-Profil und Platte Staub eingespült => Es bilden sich Algen in den Kammern der Platten.

Bild 3: Meine Problemlösung: Im inneren Winkel habe ich einen dreieckigen Strang Silikon eingebracht. Wenn man die Stegdoppelplatten nur bis zu diesem Silikonstreifen in die U-Schiene schiebt, und wenn man die U-Schiene noch auf beiden Längsseiten mit Silikon an die Platten klebt, dann kann Kondenswasser auf beiden Seiten des U-Profiles nach außen abfließen. Der Spalt ist aber so klein, dass keine Insekten in die Platten eindringen können.

Bild 4: Unteres Dachabschlussprofil meines Gewächshauses.

Bild 5: Hier wurde der Silikonstreifen im oberen Winkel des U angebracht, damit Kondenswasser gut abfließen kann.

Beitrag von „muddyliz“ vom 31. März 2012, 15:06

Es geht voran, das Grundgestell steht, Fenster und Türen sind drin.

Beitrag von „muddyliz“ vom 1. April 2012, 18:39

Heute habe ich alle unteren Abschlussleisten vom Dach und von den Wänden in Silikon gelegt. So kommt mir kein Dreck und kein Regenwasser zwischen Stegdoppelplatten und U-Schiene.

Das mit dem dreieckigen Abstandhalter innen im U hat prima funktioniert, zwischen Unterkante Stegdoppelplatte und U sind noch ca. 2 mm Luft, so kann dort Kondenswasser ablaufen.

Jetzt fehlt noch ein belüfteter Abschluss oben an den Stegdoppelplatten. Ich habe mir mal belüftetes Antidust-Tape bestellt. Bin aber skeptisch, ob ich das überhaupt nehmen kann, denn die oberen Führungen für die Stegdoppelplatten sind sehr eng.

Beitrag von „muddyliz“ vom 2. April 2012, 21:55

Nachdem die oberen Führungen für die Dachplatten sehr eng sind, und die Dachplatten auch nur sehr knapp in die oberen Führungen hinein reichen, habe ich heute umdisponiert. Ich verschließe die Dachplatten oben jetzt nicht mit Antidust-Tape, sondern lasse sie oben offen, und verschließe stattdessen die seitlichen Öffnungen der oberen Führungen mit Fliegendraht. So kann immer noch die Luft zirkulieren, es kommen mir dort aber keine Insekten rein. Um zu verhindern, dass oben in die Dachplatten Regen hineingedrückt wird, habe ich auf der Oberseite der Dachplatten noch einen dünnen Streifen Silikon angebracht, der als Dichtung wirken soll, wenn die Platten in die obere Führung eingeschoben sind. (Bild 1)

Außerdem werde ich an der Unterkante des unteren Abschlussprofils noch eine Schicht Vorlegeband anbringen, ebenfalls als Dichtung gegen Schlagregen und als Dehnungspuffer. (Bild 2)

Interessiert das überhaupt Jemand?

Ich bin halt bestrebt, Konstruktionsfehler oder -schwächen aufzuzeigen und Gegenmaßnahmen aufzuzeigen.

Aber wenn's Niemand interessiert, dann beende ich halt die Berichterstattung.

Beitrag von „rudir1962“ vom 2. April 2012, 22:53

Hallo Ernst -

Also bis jetzt habe Ich deine detaillierten Berichte mit intresse verfolgt !!

Sieht schon richtig gut aus das ganze !!

Beste Grüße

Rudi -

Beitrag von „Pieks“ vom 3. April 2012, 10:16

Hey Ernst,

mich interessiert das enorm, wie Du die Büchse aufstellst, ich verfolge es von Anfang an. Gerade Deine Überlegungen zum Thema Dachdichtigkeit nehme ich fast schon persönlich, zumal ich mein Dach auch noch nicht als fertig betrachte, es pieselt gerne mal bei mir rein. Besten Dank für Deine Zeichnungen, für die Beschreibung und damit die Nachvollziehbarkeit Deiner Gedanken und Lösungsansätze. Hör' nicht auf, ja?

Nur erwarte doch bitte kein Feedback hier. Die Hoffnung habe ich mir schon lange abgeschminkt. Hier kannst Du nur in die Leere posten. Arbeitsgemeinschaft, im Sinne von 'gemeinschaftlich arbeiten', findet wahrscheinlich woanders statt.

Beitrag von „kaktus-andy“ vom 3. April 2012, 14:48

Hallo Ernst,

ich kann wg. Gewächshaus noch nicht mitreden. Überlege aber schon schwer mir nächstes Jahr auch eins zu zulegen. Von daher finde ich deine Ausführungen sehr interessant. Berichte nur weiter 😊
Von großem Interesse dürfte dann auch der Praxistest sein, wenn dein Glashäuschen fertig ist.

LG Andy

Beitrag von „Volgan“ vom 3. April 2012, 18:19

Grüß Dich Ernst,

um Himmels Willen, hör nicht auf mit dieser Reportage. Ich verfolge den Werdegang mit großem Interesse, und ich bin immer wieder erstaunt, mit welchem Ideenreichtum Du an die Sache gehst. Als ich gestern den roten Aufschrei gelesen habe, kam mir auf einmal dieser Spruch in den Sinn: Halt, mein Freund, wer wird denn gleich in die Luft gehen.... Sicher kennst Du den auch, aber statt zur

.... zu greifen, berichte bitte weiter. Ich würde doch zu gerne sehen, wie das Werk zuende kommt, und vor allem interessiert mich, wie das ganze dann bewohnt aussieht.

Zunächst einmal vielen Dank bis hierhin, und nichts für ungut, daß ich mich auch schon den Forumsgebräuchen angepaßt habe.

Bon courage et à + Volgan

Beitrag von „muddyliz“ vom 3. April 2012, 20:28

Viele Dank für die positiven Rückmeldungen, ich dachte manchmal schon, ich sei auf dem Friedhof.

Heute habe ich noch auf den Unterseiten aller Plastik-Abdeckleisten (sie haken sich im Aluprofil ein) Vorlegeband angebracht (siehe Bild 1). So kommt mir wenigstens kein Dreck seitlich in die Leisten. Beim Abbau waren v.a. unter den Abdeckleisten vom Dach jede Menge Birkensamen.

Jetzt ist die Hütte komplett, zumindest vorläufig. Der nutzbare Innenraum beträgt 2,30 x 4,10 m.

Was noch fehlt ist eine Verbindung zwischen den beiden Regenrinnen, damit ich alles Regenwasser in 1 Tonne auffangen kann. Außerdem sind die Dachfenster zwar (hoffentlich) regendicht, aber nicht winddicht, da muss ich mir noch was einfallen lassen. Automatische Fensteröffner kommen auch noch an die Dachfenster. Dann fehlt noch die Innenschattierung. Die möchte ich aufrollbar oder zusammenfaltbar machen, damit man sie an trüben Tagen oder

im Winter hochfahren kann. Schließlich werde ich noch Regale bauen, und ganz zum Schluss kommen die Kakteen rein.

Beitrag von „muddyliz“ vom 3. April 2012, 20:35

Wie man auf Bild 5a sieht, habe ich offensichtlich einige Dach- und Seitenwandplatten vertauscht. Die Dachplatten sind schon etwas verblichen. Es wäre wohl besser gewesen, sämtliche Platten zu tauschen, also die hellen Wandplatten aufs Dach und die schon etwas verblichenen Dachplatten an die Wände. Das wäre wahrscheinlich förderlicher für die Haltbarkeit gewesen.

Na ja, im Nachhinein ist man immer schlauer. Aber Versuch macht kluch.

Beitrag von „Abendstille“ vom 4. April 2012, 10:25

Hallo Ernst,

auch von mir vielen Dank für Deine Berichterstattung! Auch wenn sich nicht viele zu Wort melden, verfolgen wir das Thema doch alle mit großem Interesse. Da kann sich jeder zukünftige Gewächshausbauer viele wertvolle Anregungen holen. Berichte bitte auch unbedingt von Deiner Lösung der innenliegenden Schattierung, sowas habe ich auch noch vor. Bei Deinem Ideenreichtum und der sprichwörtlichen deutschen Gründlichkeit bist Du damit garantiert eher fertig und ich muß nicht erst lange herumexperimentieren.

Viele Grüße

Volker

Beitrag von „muddyliz“ vom 4. April 2012, 16:53

Zitat von Abendstille

Hallo Ernst,

auch von mir vielen Dank für Deine Berichterstattung! Auch wenn sich nicht viele zu Wort melden, verfolgen wir das Thema doch alle mit großem Interesse. Da kann sich jeder zukünftige Gewächshausbauer viele wertvolle Anregungen holen. Berichte bitte auch unbedingt von Deiner Lösung der innenliegenden Schattierung, sowas habe ich auch noch vor. Bei Deinem Ideenreichtum und der sprichwörtlichen deutschen Gründlichkeit bist Du damit garantiert eher fertig und ich muß nicht erst lange herumexperimentieren.

Viele Grüße

Volker

Hallo Volker,

es genügt ja, wenn ich herumexperimentiere. 😊

Habe mich heute an die Schattierung gewagt. Hier ist der Prototyp:

Materialbedarf:

- 3 Tomatenstangen von 2,10 m Länge (passen genau rein und sind billiger als Holz und als Alurohre),
- 12 Stück 8er Muttern,
- 6 Stück 8er Schrauben (ich hatte nur die Senkkopfschrauben parat, sie werden aber noch gegen solche mit sechseckigem Kopf ausgetauscht),
- Gartenvlies in 1,5 m Breite und so lang wie die Tomatenstangen.
- einige Stückchen Draht und
- einige 6er Schrauben (beim Zusammenbau der Hütte schon in die Aluschienen geschoben) und einige 6er Muttern.

Die Endkappen der Tomatenstäbe absägen und in jedes Ende eine 8er Mutter einschlagen. In jede Mutter eine 8er Schraube mit Mutter halb eindrehen, dann die äußere Mutter gegen die Mutter im Rohr festdrehen.

An den 6er Schrauben hakenförmige Drahtstücke mit 6er Muttern so befestigen, dass man die Tomatenstäbe mit den herausstehenden Schrauben dort einlegen kann.

Vlies mit Gewebepband oben und unten an den Tomatenstäben befestigen.

Wenn man die Schattierung nur fürs Dach braucht, dann genügen auch 2 Tomatenstäbe.

Beitrag von „Pieks“ vom 4. April 2012, 17:32

Gewaltfreies Basteln ohne Angst mit Super-Ernst!!!



Beitrag von „taube2412“ vom 4. April 2012, 20:03

Hallo Ernst,
wie immer eine tolle Idee, du solltest mal deinen Namen in "Bastel-Wastl" umändern!

Beitrag von „Abendstille“ vom 5. April 2012, 20:20

Hallo Ernst,
bei Dir geht das aber fix! Eine gute und preiswerte Idee! Wie willst Du das aber dann mit dem Aufwickeln machen, wenn Du die Schattierung mal nicht brauchst? Von Hand den Tomatenstab drehen ist doch da ziemlich mühselig, besonders wenn es dann zehn oder mehr Stück sind! Bin schon mal auf Deine Lösung gespannt, die bestimmt nicht lange auf sich warten läßt!

Viele Grüße

Volker

Beitrag von „muddyliz“ vom 5. April 2012, 21:44

Hallo Volker,

das werden insgesamt 4 Rollos, 2 auf jeder Dachseite. Das Vlies um die Tomatenstäbe wickeln geht fix. Man kann den unteren Tomatenstab ja ausheben und das Vlies dann senkrecht im Mittelgang hängen lassen, so kann man es ohne Verrenkungen aufrollen.

An die Stirnseite (Süden) kommt auch Vlies, aber ich bin noch am Überlegen wie ich das dort befestige.

Möglichkeit 1: Auf bestimmte Schrauben schraube ich eine normale Mutter aus Eisen, und daran wird das Vlies mit kleinen Neodym-Magneten festgepinnt. Nachteil: Die Magnete rosten mit der Zeit.

Möglichkeit 2: Das Vlies wird mit Unterlegscheiben und Muttern an den Schrauben befestigt: Nachteil: Das Auf- und Abbauen dauert wahrscheinlich länger.

Beitrag von „ochsenziemer“ vom 5. April 2012, 21:48

[Zitat von muddyliz](#)

mit kleinen Neodym-Magneten festgepinnt. Nachteil: Die Magnete rosten mit der Zeit.

...auch die vernickelten ?

Und würde nicht etwas Klarlack dieses Problem lösen ?

Beitrag von „muddyliz“ vom 5. April 2012, 22:15

[Zitat von ochsenziemer](#)

...auch die vernickelten ?

Und würde nicht etwas Klarlack dieses Problem lösen ?

Ja, auch die vernickelten rosten.

Klarlack traue ich nicht, denn beim Ablösen der Magnete wird der bestimmt verkratzt.

Beitrag von „Abendstille“ vom 6. April 2012, 18:44

Hallo Ernst,

die Schattierung zum Aufwickeln einfach herunterhängen zu lassen, ist natürlich eine gute Idee, bei mir aber schon schwieriger, da ich ein Anlehnengewächshaus habe und somit die Vliese, wenn ich die Stäbe über dem Mittelgang anbringen würde, ja nur die halbe Dachfläche abdecken!

Da werde ich wohl doch mein Gehirn mal etwas anstrengen und mir selbst was ausdenken müssen. Ich hatte schon an zwei waagerechte Drähte gedacht, wo ich Schattiergewebe auffädeln und daran hin und her schieben könnte.

Naja, noch brennt die Sonne ja nicht gerade heiß!

Viele Grüße

Volker

Beitrag von „muddyliz“ vom 7. April 2012, 21:26

Regal Nummer 1 ist fertig. Es passen 30 Schalen 60x40 cm rein. Ausgeschlagen habe ich die Etagen durchgängig mit 0,5er Teichfolie. Die oberen Stützen sitzen auf ca. 3 mm Unterlegscheiben, damit die Unterkanten der Stützen nicht dauerhaft im Wasser stehen.

Beitrag von „taube2412“ vom 7. April 2012, 21:50

Hallo Ernst,
durchdacht und mit viel Sachverstand hast du dir da ein tolles Regal erbaut 🙌!

Sooooo viel Platz, da hat sich der Schweiß und die Arbeit der letzten Wochen doch gelohnt würde ich sagen.

Beitrag von „Pieks“ vom 7. April 2012, 22:03

Holy chairwalk...

Bei zwei Regalen macht das in 8er Töpfen 2400 Küken.

Man könnte glatt meinen, Du wärest Züchter...



Weiter so, hab's fein!

Liebe Grüße & Rohes Nest!

Tim

Beitrag von „muddyliz“ vom 7. April 2012, 22:14

Und bei 6er Töpfen sind das dann 4.620. Und die Stirnseite ist ja noch frei.



Ein Züchterkürzel habe ich schon, fehlen nur noch die Zuchterfolge.



Beitrag von „pafra“ vom 7. April 2012, 22:21

Hallo Ernst.

Ich möchte dir zu deinem neuen Gewächshaus gratulieren. 🍷👍
Da ist jedes Detail bis ins Letzte durchdacht.

Ideen habe ja viele, aber das dann auch so umzusetzen wie du es hier auch noch akribisch festgehalten hast, bedarf es schon besonderer Fähigkeiten. Ich bewundere Menschen mit solch handwerklichen Fähigkeiten, welche mir leider nicht gegeben sind.
Hätte ich ein wenig von deinem Geschick, würde ich mich bei vielen Tätigkeiten vermutlich um einiges leichter tun.

Jetzt wünsche ich dir noch eine gutes Gespür, für vermutlich vermehrte Kreuzungen im heurigen Jahr! Der Platz dürfte ja **vorerst** mal ausreichen

Viele Grüße

Franz

Beitrag von „Rainer“ vom 7. April 2012, 22:39

Hallo Ernst,

auch von mir Glückwunsch-einfach perfekt. Bei der Vorbereitung kommen die Zuchterfolge zwangsläufig. Bist Du mit Daniel Düsentrieb verwandt ? Der hatte auch für jedes Problem eine Lösung. 🤔

Viel Erfolg und viele tolle Blüten

Rainer

Beitrag von „muddyliz“ vom 12. April 2012, 16:11

Auch das 2. Regal ist fertig. In der Mitte oben habe ich noch ein kleines Schmankerl versteckt. Wenn man das Teil rauszieht und zwischen den beiden Regalen quer legt, hat man einen schönen Arbeitstisch, den man beliebig nach hinten und vorn verschieben kann. So ist der Arbeitstisch immer greifbar, nimmt aber im eingefahrenen Zustand keinen Platz weg und macht auch keinen Schatten.

Beitrag von „Brunner Uli“ vom 13. April 2012, 10:01

Hallo Ernst

Ich hab jetzt grad deine Story von deinem Gewächshaus durchgelesen und ich bin echt total neidisch was du dir da schönes gezaubert hast.

Ich bin ja noch blutiger Anfänger und hab zwar ein GWH aber leider nur ein ganz "normales" billiges wo ich aber schon seit zwei Jahren meine kleine Kakteensammlung durch den Winter bring.

Aber deins ist ne Wucht.

Hast du echt prima gemacht und verneige mich vor deiner Arbeit und Idee

LG

Uli

Beitrag von „Kakteen und mehr“ vom 13. April 2012, 18:28

Hallo Ernst,

die Idee mit der Ablage einfach suuuuper. Glaube das werde ich bei mir wenn möglich auch umsetzen.

Beitrag von „BernhardA“ vom 14. April 2012, 23:39

[Zitat von muddyliz](#)

Regal Nummer 1 ist fertig. Es passen 30 Schalen 60x40 cm rein. Ausgeschlagen habe ich die Etagen durchgängig mit 0,5er Teichfolie. Die oberen Stützen sitzen auf ca. 3 mm Unterlegscheiben, damit die Unterkanten der Stützen nicht dauerhaft im Wasser stehen.

Hallo Ernst,

was liegt denn unter deiner Teichfolie bzw. aus was bestehen deine Regalbretter? Hast du einfach einen Lattenrost oder OSB-Platten reingelegt?

Gruß Bernhard

Beitrag von „muddyliz“ vom 15. April 2012, 08:45

Hallo Bernhard,

die Böden sind aus 19mm Rauspund und die Ränder aus normalen Dachlatten, seitlich hochkant angeschraubt.

Beitrag von „Volgan“ vom 19. April 2012, 22:14

Guten Abend Ernst,

zunächst einmal danke, daß Du unverdrossen mit Deiner Reportage weiter machst. Ich habe mir alles genau angesehen, und habe folglich ein paar Fragen: Warum hast Du unter den Plastikschaalen nochmal Plastikfolie verlegt - wie weit sind die Stellflächen in der Höhe auseinander - und ist es richtig, daß von der Grundfläche fast die Hälfte für den Gang weggeht???

Im Sommer muß ich einiges in meinem GWH ändern, vlt. kann ich ein paar Ideen von Dir klauen, es ist also nicht reine Neugier. Noch eine weitere Frage - sind die umgetopften CHs schon in dieses Haus eingezogen?

Vielen Dank für evtl. Antworten und vG von Volgan

Beitrag von „muddyliz“ vom 19. April 2012, 22:38

Hallo Volgan,

die Plastikschaalen haben unten Löcher, deshalb die Teichfolie in den Regalen.

Vom Boden bis zur 1. Etage sind es 70 cm, von der 1. zur 2. Etage 62 cm (so passt es gerade unter die Dachverstrebenungen in der Mitte). Es kommt genug Licht in die 1. Etage und auch auf den Boden, höchsten am Rand (wo das Styrodur ist) kommt etwas weniger Licht hin.

Falls der Platz knapp wird, werde ich auf dem Boden statt 3 Schalen quer 2+2 längs stellen (also statt 60 dann 80 cm breit), so bleiben noch 70 cm Gang.

Die umgetopften CHs sind schon alle im neuen Haus. Nach dem Umtopfen fiel mir ein, dass ich die CHs besser in ihren kleinen Töpfchen gelassen hätte bis nach der Blüte, und dann erst die Guten umgetopft hätte. Na ja, manchmal ist man erst hinterher schlauer, ich hätte mir ne Menge Arbeit sparen können 😊👉😞 . Alle Lobivien- und Echinopsisishybriden, die jetzt schon Knospen haben, bleiben in den kleinen Töpfchen bis sie geblüht haben, danach werden nur die Guten umgetopft.

Beitrag von „BernhardA“ vom 19. April 2012, 22:41

[Zitat von muddyliz](#)

..... Nach dem Umtopfen fiel mir ein, dass ich die CHs besser in ihren kleinen Töpfchen gelassen hätte bis nach der Blüte, und dann erst die Guten umgetopft hätte. Na ja, manchmal ist man erst hinterher schlauer, ich hätte mir ne Menge Arbeit sparen können 🙄👎🙄. Alle Lobivien- und Echinopsishybriden, die jetzt schon Knospen haben, bleiben in den kleinen Töpfen bis sie geblüht haben, danach werden nur die Guten umgetopft.

Diesbezüglich bin ich ja am überlegen ob ich nicht bis zur ersten Blüte sogar in Pikier-Schalen weiter kultiviere.

Gruß Bernhard

Beitrag von „Wühlmaus“ vom 20. April 2012, 08:59

Hallo Ernst,

ich habe jetzt erst einen ganzen Schwung der Beiträge hier nachgelesen. Das hast Du wirklich toll hinbekommen. Gerade richtig zur beginnenden Saison.

Mir scheint, dass Du Deine Pflanzen nicht in dem GWH überwintern willst, oder? Bei den drei GWH (man sieht es ja im Hintergrund) und den vergangenes Jahr fertiggestellten Außenregalen (Du hattest ja berichtet) mußt Du ein großes Winterlager zur Verfügung haben. 🙄

Jetzt fehlt nur noch ein Foto von den komplett gefüllten Regalen. Ich wünsche Dir ganz viele Blüten in Deinem schönen, neuen Haus.

Beitrag von „muddyliz“ vom 20. April 2012, 09:32

Hallo Elke,

ich habe bisher meine Kakteen im Wintergarten und im Gewächshaus mit der Noppenfolie überwintert, es ist aber alles arg eng gestapelt.

Das kleine Glas-Gewächshaus ist nur für Tomaten und Salat gedacht. Das neue Gewächshaus und die Freiluftregale sind nur für den Sommerbetrieb.

Ich muss jetzt vorrangig aussortieren, nur die besten Pflanzen werden behalten, alles andere fliegt raus.

Im Heizraum in der Zuchtanlage stehen noch ca. 250 Töpfe 5x5 cm mit Sämlingen, die müssten dringend pikiert werden. Du siehst also, Langeweile habe ich nicht.

Beitrag von „muddyliz“ vom 26. April 2012, 20:51

Es geht voran, langsam füllt es sich.

Beitrag von „Pieks“ vom 26. April 2012, 21:31

Das ist ja das Schlimme. Selbst 100 Quadratmeter sind irgendwann voll. Und seltsamerweise würde man am Liebsten alle behalten...

Wart mal ab. Zwei Wochen noch, dann guckst Du nach dem nächsten Plätzchen...

Dertim